

Ein musikalischer Brückenschlag

Benefizkonzert: Shanty-Chor und Folklore-Ensemble singen für ein vereintes Europa. Der Erlös kommt Opfern in den ukrainischen Kampfgebieten zugute

Bad Salzungen (jcp). Ein besonderes Zusammenspiel hat der Verein „Brückenschlag Ukraine“ am Freitagabend in der Konzerthalle realisiert. Der Shanty-Chor „Die Binnenschiffer“ aus Eilshausen traf auf das ukrainische Folklore-Ensemble „Volhynianka“. Alle Musiker verzichteten auf ein Honorar, der Erlös ist für einen guten Zweck bestimmt.

Als die Ukraine vor 25 Jahre die Freiheit erlangte, begannen Hilfsmaßnahmen aus Bad Salzungen, die der Verein „Brückenschlag Ukraine“ bis heute leistet. Doch neben humanitärer Hilfe soll auch die Kultur zur Völkerverständigung beitragen. „Musik kennt keine Grenzen“, betonte Vorsitzender Karl-Hermann Krog. Aus der 1500 Kilometer entfernten Partnerstadt Luzk war das Folklore-Ensemble „Volhynianka“ angereist, als „Botschafter der Ukraine“, wie Krog erklärte.

Einen nicht ganz so weiten Weg hatten „Die Binnenschiffer“ unter der Leitung von Friedel Stockhecke. Auch wenn ihre Seemannslieder anderes suggerierten, stammt der Shanty-Chor aus Eilshausen.

In ihren Liedern bereisten sie die weiten Meere bis nach Jamaika und Hawaii. Doch da es in der Heimat doch am schönsten ist, ging es vom

„Korallenriff von San Fernando“ zurück zur Nordseeinsel Langeoog, zu Lale Andersen, die die „Blaue Nacht am Hafen“ besingt. Mit ganz viel

Schwung und humorvollen Texten tanzte und sang sich auch „Volhynianka“ in die Herzen der Zuschauer. Stücke wurden inbrünstig vorgetragen, als seien sie mit den tiefstinnigsten Texten ausgestattet – stattdessen ging es neben Liedern über die wolhynische Heimat aber manchmal nur um einen Vater, der seine Dampfmaschine verkauft hat, oder die Nachtigall, die im Garten zwitschert.

Im großen Finale gelang dann auch noch der musikalische Brückenschlag: Gemeinsam sangen beide Ensembles „Freude schöner Götterfunken“. Der Aufruf „Lasst uns alle Brüder sein“ aus der Europahymne passe in diese Zeit, stellte Karl-Hermann Krog fest: „Besonders von den Ukrainern gesungen, wird damit deutlich, dass ihr Herz für Europa schlägt.“

Und das machten die Musiker auch noch in anderer Hinsicht deutlich. Sie verzichteten auf ein Honorar. Der Erlös des Konzertes ist für Waisenkinder, Verwundete und Hinterbliebene von Opfern aus den Kampfgebieten der Ukraine bestimmt.



Schwungvoll: Das Ensemble „Volhynianka“ tanzt und singt sich als Botschafter der Ukraine in die Herzen der Zuschauer. FOTO: PINSCH